

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 93 (2016)

Rubrik: Jahresbericht der Präsidentin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Vereinsjahr 2015

1. Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand hat sich zu einer Sitzung in alter Zusammensetzung und zu drei Sitzungen in neuer Zusammensetzung getroffen. An der Hauptversammlung 2015 sind der Co-Präsident Andreas Behr, die Protokollführerin Silvia Zehnder-Jörg und der Beisitzer Peter Helfer aus dem Vorstand ausgetreten. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Ramona Fritschi, Alain Grandjean, Nicolas Jutzet und Ivan Mariano.

Zu den üblichen Geschäften gehörten das Veranstaltungsprogramm, die Vorbereitung der Publikation der Freiburger Geschichtsblätter sowie der Förderpreis für die beste historische Matura-Arbeit an Freiburger Kollegien.

Des Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit dem Fonds Gremaud (s. Punkt 6), mit der Inbetriebnahme einer Facebookseite für unseren Verein und dem Druck von Briefumschlägen mit dem Logo unseres Vereins. Ich danke Prof. Dr. Ernst Tremp vielmals für diese Anregung und der Druckerei für den fairen Preis. Zudem nahm der Vorstand mit einem Leserbrief (5. März) in der *La Liberté* Stellung zum am 26. Februar publizierten Artikel «Des Archives sous haute tension».

2. Veranstaltungen

Im Vereinsjahr 2015 fanden sieben Vorträge (einer davon in Partnerschaft mit dem Museum für Kunst und Geschichte) und ein Herbstausflug statt.

Am 10. Februar sprach Dr. Marc Höchner zum Thema «Selbstzeugnisse von Freiburger Offizieren in Fremden Diensten». Im Rahmen seiner Dissertation wertete er erstmals umfassend die Selbstzeugnisse der Freiburger Offiziere Frédéric von Diesbach-Steinbrugg (1677–1751) und Rodolphe de Castella (1705–1793) aus, die über die Routine des militärischen Alltags berichten: Billardspiele in der Freizeit, Ausbildung und die jährlichen Regimentsinspektionen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 17. März referierte Dr. Uta Bergmann über «Allerhandt nūw vnd allt schyben. Die Freiburger Glasmalerei des 16. bis 18. Jahrhunderts». Seit dem späten 15. Jahrhundert beteiligte sich Freiburg an der kostspieligen Sitte, Fensterscheiben und Wappen zu stiften. Die Glasbilder, die Kantone, kirchliche und gesellschaftliche Institutionen und Private anlässlich von Bauprojekten stifteten, förderten Identität und Zusammengehörigkeit unter den Eidgenossen.

Am 21. April besuchten wir das Museum des Velo-Clubs Fribourg in der Kaserne Poya. Nationalrat und Pro Velo Präsident Jean-François Steiert sprach über das «Velo gestern, heute und morgen: kulturgeschichtliche Rück- und Ausblicke». 1892 wurde in Romont der erste Velo-Club gegründet, heute «Cyclophile romontois». Zu Beginn des 20. Jahrhunderts führte er sogar Theateraufführungen auf dem Velo durch. Abgeschlossen wurde der Abend mit einem Rundgang durch das Museum, wo wir Alltags- und Rennräder (etwa das BMC-Rennrad des Tour de France Gewinners Cadel Evans!) von seinen Anfängen bis heute bewundern konnten.

Am 5. Mai 2015 referierte Petra Zimmer im Konferenzsaal des Franziskanerklosters Freiburg über «Das Archiv und die Bibliothek des Franziskanerklosters in neuen Wänden» und stellte so die neuen Räume vor, die seit 2014 Archiv und Bibliothek des Klosters beherbergen. Der zweite Teil des Vortrags war dem Jubiläumsjahr zu Pater Girard gewidmet, dessen 250. Geburtsjahr 2015 gefeiert wurde. Die Besichtigung des Kulturgüterschutzraums und ein Aperitif schlossen den Abend ab.

Am 19. Mai organisierte der Geschichtsverein gemeinsam mit dem Museum Murten einen Vortragsabend zum Thema «Die Tuberkulosenbekämpfung bei Kindern und Jugendlichen im Kanton Freiburg (1900–1970): eine gesundheitliche, soziale und sittliche Angelegenheit». M.A. Pascal Pernet zeigte auf, wie im konservativen Kanton Freiburg Hygiene, Religion und Moral zu den gewählten Mitteln zur Bekämpfung der Schwindsucht wurden.

Am 30. Mai war unser Verein im Staatsarchiv Freiburg in der Museumsnacht zum Motto «Märchen» anwesend. Für das Staatsarchiv betreuten wir ein historisches Quiz und informierten die Besucherinnen und Besucher über unseren Verein.

In Partnerschaft mit dem Museum für Kunst und Geschichte Freiburg referierte Dr. Ingeborg Krueger aus Bonn zum Thema «Glas statt Gold:

Kelch und Ziborium aus Frankreich, 17./18. Jahrhundert». Im Mittelpunkt des Vortrags standen ein Kelch und ein Ziborium aus Glas, die ein aussergewöhnliches Ensemble sind, denn in der Regel werden Messgeräte aus Silber oder Gold hergestellt.

Der Herbstausflug ins «Bundesbern» am 3. Oktober organisierte das Ehrenmitglied Prof. Dr. Ernst Tresp mit ausserordentlichem Erfolg. (An dieser Stelle sei ihm nochmals ganz herzlich für diesen Ausflug gedankt.) Nach einer Führung durch das Parlamentsgebäude gewährte uns Ständerat und Vereinsmitglied Dr. Urs Schwaller Einblicke in den politischen Alltag in Bern. Das Mittagessen konnten wir im Empire-Saal des «Restaurants zum äusseren Stand» geniessen. Am Nachmittag erklärte uns Dr. Andreas Behr die Parlamentsdienste und die Kommissionsarbeit der Parlamentarier. Vinzenz Tresp führte durch die restaurierte Parlamentsbibliothek. Der Ausflug endete beim Bärengraben, dessen Geschichte Kathrin Utz Tresp vorstellte.

Das Veranstaltungsprogramm endete mit einem Vortrag von PD Dr. phil., Dr. theol. h. c. Kathrin Utz Tresp, die über spätmittelalterliche Geldgeschäfte referierte: «Frühkapitalismus im Spätmittelalter. Lombardische Bankiers in Freiburg im 14. Jahrhundert». Ausgehend vom ersten überlieferten Notariatsregister des Staatsarchivs Freiburg – dem sogenannten Lombardenregister (1356–1359) – wurde die Bankierstätigkeit von Kaufleuten aus dem piemontesischen Asti erklärt. Ausserhalb savoyischen Gebiets waren sie nur in Freiburg als Bankiers tätig.

3. Publikation der Freiburger Geschichtsblätter

Pünktlich zu Weihnachten wurde der 224 Seiten umfassende Band 92 (2015) an die Mitglieder versandt. Der «Bildstreifen» zeigt anspielungsreiche Details aus Freiburger Wappenscheiben.

Die sieben Hauptbeiträge befassen sich mit Themen, die von der Gründungszeit der Stadt Freiburg bis ins 20. Jahrhundert reichen. Jean-Pierre Anderegg geht der Frage nach, was es mit Freiburgs Stadtbann, Bürgerziel und Gemeindegrenzen auf sich hat. In einem fundierten Aufsatz über das Konzil von Konstanz 1415 und den Zusammenbruch der habsburgischen Herrschaft in den Vorlanden kommt Willy Schulze zu dem überraschenden Schluss, dass sich für Freiburg bereits zu Beginn des 15. Jahrhunderts die Möglichkeit geboten hatte, reichsfrei zu werden. Kathrin Utz Tresp

stellt das ausgeklügelte System der geistlichen Formeln vor, mit dem die Kirche verlorene und gestohlene Dinge wiedererlangen sowie Erb- und Ehesachen regeln konnte. Uta Bergmann gibt uns einen knappen, doch farbenprächtig illustrierten Überblick über die Geschichte der Freiburger Glasmalerei vom 16. bis 18. Jahrhundert, während Otmar Heinz das in Österreich neuentdeckte Frühwerk des Orgelbauers Sebald Manderscheidt präsentiert. Mit dem Intellektuellen, Historiker und Pädagogen Alexandre Daguet befasst sich Alexandre Fontaine, und David Aeby entwirft – in französischer Sprache – ein Porträt des Freiburger Patriziers Tobie de Raemy, der von 1909 bis 1934 seinem Kanton als Staatsarchivar diente.

Die Miszellen umfassen neben dem Blick, den Hubertus von Gemmingen in den Nachbarsgarten der *Annales fribourgeoises* 2014 wirft, eine kritische Rückschau von Hermann Schöpfer auf das «Marcello-Jahr» und ein von Stefan Sigerist erstelltes Verzeichnis aller Freiburger, die im 18. Jahrhundert im Dienst der Niederländischen Ostindien-Kompanie standen. Fünf Rezensionen und der Jahresbericht 2014 beschliessen den Band.

4. Förder-/Anerkennungspreis des Geschichtsvereins für die beste Matura-Arbeit zu einem historischen Thema an Freiburger Kollegien

Um bei der Prämierung flexibler auf die von den drei Freiburger Kollegien vorgelegten Arbeiten reagieren zu können, hat sich der Vorstand die Möglichkeit gegeben, den Preis für die beste Maturitätsarbeit bei Bedarf aufzuteilen. So lassen sich neu zwei überdurchschnittlich gute Arbeiten mit je einem Anerkennungspreis ex aequo prämiieren, was im Berichtsjahr erstmals geschehen ist.

Trägerin und Träger des diesjährigen Anerkennungspreises ex aequo sind beide vom Kollegium Sankt Michael und verfolgen einen regionalgeschichtlichen Ansatz:

- Lea Berger mit ihrer Maturitätsarbeit unter dem Titel «Von Freiburg nach Auschwitz» und
- Damian Urwyler mit seiner Maturitätsarbeit unter dem Titel «Roland. Wie das Knäckebrötli nach Murten kam».

Die von Dr. Georg Modestin gehaltene Laudatio kann im Wortlaut im Protokoll der Hauptversammlung vom 8. März 2016 nachgelesen werden.

5. Mitgliederbewegung

Im Verlaufe des Vereinsjahrs haben sich sieben Personen um die Aufnahme in den Verein beworben. Ihnen stehen drei Todesfälle und zwölf Austritte gegenüber. Der Verein zählt aktuell 421 Mitglieder.

Verstorben:

Martin Baumeler, Ependes
Gérard Bourgarel, Freiburg
Domherr Dr. Hans Brügger, Freiburg
Ph. Olivier Burger, Bärfischen
Schwester Rita Haub (Deutsche Provinz der Jesuiten), München
Franz Seydoux, Freiburg
Werner Stöckli, Moudon

Neumitglieder:

Juliana Almeida, Rosé
Pfr. Daniel M. Bühlmann, Obbürgen
Beate Degen, Freiburg
Elisabeth Haas, Freiburg
Johanna Jutzet, Freiburg
Pascal Känzig, Murten
Sabine Ziegler, Luzern

Gemäss Art. 8 der Satzungen des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg vom 19. März 2013 werden «Mitglieder, die den Jahresbeitrag trotz Mahnung nicht bezahlen, [...] vom Vorstand aus der Mitgliederliste gestrichen.» 17 Personen, welche im 2013, 2014 und 2015 gemahnt wurden und den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben, wurden von der Mitgliederliste gestrichen.

6. Fonds Gremaud

Im Jahr 1897 wurde zum Andenken an Professor Jean Gremaud eine Stiftung errichtet, deren Erträge Studenten der Universität Freiburg zugute kommen sollen. Dieser Fonds war einige Jahrzehnte in Vergessenheit geraten, aber ab 2015 soll er jedes Jahr mit 1000 Schweizer Franken

die Publikation einer Arbeit zur Freiburger und Schweizer Geschichte unterstützen. Der 5-köpfigen Kommission gehören an: der Dekan der Philosophischen Fakultät, zwei Geschichtsprofessoren, ein Vertreter der Société d'histoire du canton der Fribourg, ein Vertreter des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg. Preisträgerin im Jahr 2015 war Professorin Anne-Françoise Praz für die Publikation einer Arbeit über fremdplatzierte Kinder und Jugendliche im Kanton Freiburg.

7. Spenden

Im Vereinsjahr 2015 kamen zwei Spenden unserem Verein zugute. An dieser Stelle sei den beiden Spendern ganz herzlich gedankt:

- Dr. Hubertus von Gemmingen – Vereins- und Vorstandsmitglied – spendete 760 Schweizer Franken.
- Willy Hold spendete 200 Schweizer Franken für unseren Verein. Diesen Betrag verwenden wir für die Anerkennungspreise der prämierten Matura-Arbeiten.

8. Dank

Für ihren Einsatz und ihre Unterstützung danke ich jedem Vorstandsmitglied von Herzen:

- Petra Zimmer für ihre wertvolle Unterstützung der Präsidiumsarbeit;
- Kathrin Utz Tremp, Hubertus von Gemmingen, Joseph Leisibach, Georg Modestin und Petra Zimmer für ihre Arbeit in der Redaktionskommission;
- Yves Riedo und Carole Blanchard für die Verwaltung der Vereinskasse und der Mitgliederliste;
- Ramona Fritschi und Alain Grandjean für das Veranstaltungsprogramms 2016;
- Nicolas Jutzet für das Verfassen der Vorstandsprotokolle;
- David Blanck für das Betreuen unserer Homepage und unseres Facebookauftrittes;

- Georg Modestin und Ivan Mariano für die Auswahl der besten historischen Matura-Arbeit an Freiburger Kollegien und das Verfassen der Laudatio.

Im Namen des Geschichtsverein bedanke ich mich für die finanzielle Unterstützung durch die Loterie Romande und das Amt für Kultur des Kantons Freiburg, welche jedes Jahr wieder die Herausgabe unserer Zeitschrift fördern.

Ein grosses Dankeschön richten wir der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg, dem Franziskanerkloster, dem Museum Murten und dem Staatsarchiv Freiburg für die unentgeltliche Benutzung der Vortragsräume aus.

Unser Dank geht auch an die Freiburger Nachrichten, die über unsere Anlässe berichten und jeweils die Vorschau zu den einzelnen Veranstaltungen publizieren.

Und zum Schluss möchte ich Ihnen, liebe Mitglieder, ganz herzlich für Ihr ungebrochenes Interesse, Ihre Treue und Ihr Einstehen für die Freiburger Geschichtsforschung und das Weiterbestehen unseres Vereins von Herzen danken.

Freiburg, den 8. März 2016

NICOLE SCHACHER